

Der Krug mit Öl symbolisiert den neuen Elan der Makkabäer

14. Dezember 2022 – 20 Kislev 5783



□□□□

Wenn wir die Chanukkia, den Leuchter des Chanukka-Festes, anzünden, sagen wir als zweite Beracha (Segensspruch) “...der in jenen Tagen, zu dieser Zeit des Jahres, Wunder für unsere Vorfahren tat”. Das “Wunder” ist das Wunder des Ölkruges. Nur durch G’ttes Vorsehung fanden sie einen kleinen Krug mit reinem Öl, der mit einem koscheren Siegel versehen war und für einen Tag reichte. Doch die kleine Menge Öl brannte auf wundersame Weise acht Tage lang weiter.

Unnötiges Wunder?

Das Wunderbare an diesem Wunder war, dass wir dieses Wunder eigentlich gar nicht brauchten. Nach der Halacha (jüdisches Gesetz) gilt “tuma dechuja bezibbur”: Wenn die meisten Menschen unrein sind, kann der G’ttesdienst im Tempel trotzdem stattfinden. Mit anderen Worten: Wenn kein Wunder geschehen wäre, hätten die Menschen zur Zeit der Makkabäer die Menora mit unreinem Öl anzünden können.

Erneuerte Liebe

Aber warum war es dann notwendig, acht Tage zu warten und trotzdem nur mit reines Öl anzuzünden? G’tt wollte dem jüdischen Volk seine erneute Liebe zu ihm zeigen und es

befähigen, nur mit reinem, sauberem Öl zu zünden.

Rabbi Joel Sirkes (1561-1640) nennt dies chiba jetera, ein zusätzliches Zeichen der Liebe. Was war schief gelaufen, was musste in Ordnung gebracht werden und was war der Grund für die zusätzliche Liebe?

Subtil etwas lax

In der Zeit der Makkabäer (2. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung) waren die Kohanim (Priester) im Tempeldienst etwas nachlässig. G'tt zeigte ihnen, wo sie versagt hatten, indem er den Tempeldienst durch die hellenistischen Syrer verbieten ließ.

Eine Gruppe von Kohanim, die Makkabim, waren bereit, ihr Leben zu riskieren, um diesen Tempeldienst wieder ausüben zu können. Die Antwort von Oben war, dass der Tempeldienst durch die Vertreibung der Hellenistischen und "aufgeklärten" Götzendiener und das Wunder des Ölkruges wieder möglich wurde, was es ermöglichte, diesen (nun wieder) begehrten Tempeldienst rein und sauber wieder aufzunehmen.

Neue Begeisterung

Trotz all der Feindseligkeit und des Streits brachten die Makkabäer (Makkabim) neuen Enthusiasmus in den Dienst für G'tt. Ihre desinteressierte, nachlässige und uninspirierte Art, G'tt zu dienen, verschwand wie Schnee in der Sonne und machte einer völlig neuen Einstellung Platz. G'tt wollte zeigen, dass Er ihnen alles verziehen hatte und dass die Beziehung wieder in Ordnung war. G'tt hat den ursprünglichen Zustand bis ins kleinste Detail wiederhergestellt, einschließlich der Reinheit des Öls, das zum Anzünden der Menora verwendet wird.

Neben all den anderen täglichen Wundern war dieses Wunder zur Zeit der Makkabäer unverzichtbar. Es gab keine größere Freude als die Erkenntnis, dass alles – wirklich alles – vergessen

und vergeben war und sie mit einer völlig reinen Weste neu beginnen konnten.